

Nr. 01/2015

Begeisterte Weinfrauen in Würzburg

"Authentisch bleiben"

Die prominent besetzte Talkrunde anlässlich der Vinissima-Jahresveranstaltung war informativ, Mut machend und äußerst kurzweilig.

Ob Politikerin, Star-Sommeliere, Sterne-Gastronomin oder fränkische Winzerin – das Podium anlässlich der dreitägigen "Vinissima"-Jahrestagung im fränkischen Würzburg stand für Vielfalt und Offenheit wie die gesamte Veranstaltung selbst. "Wein und wir – zwischen Heimat und der großen Welt", diese Überschrift hatten Vorstand und Beirat dem bundesweiten Treffen gegeben. Und während es bei den meisten Programmpunkten des Wochenendes eindeutig um den Rebensaft ging, standen beim Vinissima-Talk die Frauen ganz vorn.

Kaum mit den Lebenswegen anderer vergleichen lässt sich der von Monika Hohlmeier, 52. Die prominente Europapolitikerin, frühere bayerische Kultusministerin und Tochter des berühmten Franz-Josef- Strauß erzählte sehr berührend von einer lückenlos von Polizeibeamten bewachten, dennoch "sehr glücklichen" Kindheit und Jugend in Oberbayern. Die Mutter zweier erwachsener Kinder zog das Fazit, dass ihr als junges Mädchen und auch später in der Politik ein Rat ihrer vor vielen Jahren verstorbenen Mutter sehr geholfen habe. Nämlich der, "immer zu versuchen, authentisch zu bleiben".

Den Frauen im Auditorium verriet Hohlmeier offen, wie wichtig auch in Brüssel das Netzwerken unter Frauen sei. Der Anteil wirklich inhaltlicher Arbeit sei bei Frauen um ein Vielfaches größer als bei den Männern, sagte die Europa-Abgeordnete des Wahlkreises Oberfranken mit einem Augenzwinkern. "Die basteln viel bewusster und ausgiebiger an der eigenen Karriere als wir."

Davon wusste auch die Vinissima-Vorsitzende und Iphofener Winzerin Andrea Wirsching, 51, zu erzählen. Fast 500 Frauen vereint das Frauen-Netzwerk "Vinissima" mittlerweile, organisiert in elf Regionalgruppen von Baden bis Sachsen. Weiterbildung und der Austausch untereinander, das seien die wichtigsten Eckpfeiler des Vereinslebens, das die heutige Geschäftsführerin des gleichnamigen fränkischen Weinguts Wirsching vor über zehn Jahren zu schätzen begann und nun seit einem Jahr ehrenamtlich führt.

Seite 1 von 3

Als "erste Sommeliere Deutschlands" gilt Paula Bosch, 58. Kaum vorstellbar sei heute, wie wenig Wein-Kompetenz und Durchsetzungsfähigkeit man den Frauen früher zugetraut habe, erzählte die gebürtige Schwäbin in ihrer humorvollen Art sehr anschaulich. Harte Arbeit bei all ihren beruflichen Stationen u.a. im Rheinland und später über 20 Jahre im legendären Münchener Gourmet-Tempel "Tantris" habe sie an die Spitze gebracht. Aber auch gute Karrieretipps, etwa von Jahrhundertkoch Eckart Witzigmann. Seit vier Jahren ist die Weinexpertin selbständig und arbeitet als Beraterin, Buchautorin und Probesprecherin. Auch bei "Vinissima" moderierte sie anlässlich der Jahresveranstaltung ein großartiges Tasting. Für 150 Teilnehmerinnen hatte sie spannende Rotweine aus der ganzen Welt mitgebracht.

Die Jüngste in der Runde, Franzi Schweiger, berichtete in sympathischem Bayrisch von ihrer Konditor-Lehre in Rosenheim. Bei Starkoch Holger Stromberg, dem Küchenchef der Nationalkicker, hat die heute 32-Jährige den Koch Andreas Schweiger kennengelernt. Nach der Hochzeit fing sie mit ihm 2006 "bei Null" an, das Restaurant "Schweiger2" in München aufzubauen. 2008 erhielt das Restaurant den ersten Michelin-Stern, den die Schweigers seither erfolgreich verteidigen. Privat geht das Power-Paar mittlerweile getrennte Wege. Dennoch eröffneten Sie 2013 auch eine Kochschule. Schweiger: "Wir sind gute Geschäftspartner – weil wir sehr professionell miteinander umgehen", beschrieb die Sterne-Gastronomin die Situation. Mit spürbarer Leidenschaft bastelt sie mit Großmutter und Mutter seit Kurzem am nächsten Projekt: an einer Online-Pâtisserie. Ebenso verfasst die Rosenheimerin Backbücher.

Berufsbezogene Weiterbildung und der solidarische Austausch untereinander - beides steht gleichermaßen für das mittlerweile fast 500 Mitglieder starke Weinfrauen-Netzwerk, das vor 24 Jahren gegründet wurde. Mit Spannung verfolgten die Vinissima-Mitglieder in Würzburg den Vortrag der Future-Food-Forscherin Hanni Rützler, die aus Wien gekommen war. Sie lieferte einen interessanten Einblick, was aktuelle Konsum-Trends anbetrifft. Dr. Hermann Kolesch, Präsident der Bayerischen Anstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim, stellte erfolgreiche Wein-Projekte der Anbauregion Franken vor und warb dafür, Wein-Regionen als Ganzes zu bewerben - und noch viel stärker Emotionen mit zu verkaufen.

Als kulinarischer Hot Spot erwiesen sich anlässlich des Vinissima-Treffens die "Bürgerspital-Weinstuben": Für einen der Abende koordinierte die Kölner Vinissima Christina Fischer einen spannenden Wein- und Speisenparcours. Vorzügliche Speisen aus der Küche von Alexander Wiesenegg kombinierte sie mit erstklassigen Weinen aus allen Vinissima-Regionen, die in Vorproben getestet wurden (Menüfolge und die dazu ausgesuchten Weine sehen Sie in der Anlage).



v.l.: Beate Schindler, Franziska Schweiger, Monika Hohlmeier, Andrea Wirsching, Paula Bosch